



Strass i. Z., 20. September 2019

KUNDMACHUNG

der Niederschrift der 24. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates, stattgefunden am Dienstag, 17. September 2019, im Gemeindesaal der Gemeinde Strass im Zillertal.

Anwesend: Bgm. Ing. Karl Eberharter, Bgm.-Stv.ⁱⁿ Julia Valtingojer, GV Alfred Enthofer, GV Alois Rainer, GRⁱⁿ Heidi Unterladstätter, GR Franz Scheiterer, GR Mag. Wolfgang Schnirzer, GR DI Hannes Haas, GR Peter Luxner, GR Daniel Prantl, Ersatz Stefan Mayr

entschuldigt: GR Michael Eberharter

Schriftführer: Martina Ampferer

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:50 Uhr

Bürgermeister Ing. Karl Eberharter begrüßt die Gemeinderäte und die Zuhörer. Die Beschlussfähigkeit wird festgesetzt und die Sitzung eröffnet.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02. Juli 2019

Das Protokoll der Sitzung vom 02. Juli 2019 wird vom Gemeinderat in der vorliegenden Form genehmigt und unterfertigt.

2. Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme eines Kontokorrentkredites als Zwischenfinanzierung für das Projekt Hochbehälter Rotholz

Zur gegenständlichen Sitzung liegenden folgende Finanzierungsangebote vor:

Raiffeisenbank Buch, Gallzein und Strass:

Kontokorrentrahmen: € 700.000,-; Laufzeit: 6 Monate, endfällig am 31.03.2020 (Option bis 31.03.2021); Sollzinssatz fix: 0,42 % p.a., keine einmaligen und keine laufenden Kosten.

Sparkasse Schwaz AG:

Kontokorrentrahmen: € 700.000,-, Laufzeit: 6 Monate, endfällig per 31.03.2020 (Option bis 15.01.2021); Sollzinssatz fix: 0,55 % p.a., keine Kontoführungs- und keine Bearbeitungsgebühr.

Hypo Tirol Bank

Kontokorrentrahmen: € 700.000,-, Laufzeit: 6 Monate, endfällig per 31.03.2020 (Option bis 31.05.2020); Sollzins: 3-Monats-EURIBOR zzgl. Aufschlag 0,42 % p.a., Kontoführungsgebühr: EUR 3,81 monatlich, keine Bearbeitungsgebühr.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Finanzierungsangebot für die Zwischenfinanzierung für das Projekt Hochbehälter Rotholz bei der Raiffeisenkasse Buch-Gallzein-Strass, anzunehmen.

3. Hochbehälter Rotholz: Beschlussfassung Baugrubensicherung

Bgm. Ing. Eberharter informiert den Gemeinderat bezüglich der Mehrkostenforderung der Firma Fröschl für die Baugrubensicherung beim Hochbehälter Rotholz. Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung vom 20. August 2019 diese Mehrkostenaufstellung bereits behandelt.

Aufgrund des geänderten Standplatzes war es notwendig, eine Baustelleneinrichtungsfläche (für Kran, Betonpumpe, Betonmischer, Container etc.) zu errichten und vom Forstweg ausgehend, eine ca. 75 m lange Zufahrtsstraße zum neuen Hochbehälterstandpunkt zu bauen.

Die Mehrkostenforderung für diese Maßnahmen beträgt € 176.936,98 netto. Die Abrechnung erfolgt nach tatsächlichem Aufwand. Da die Mehrkostenforderung der Firma Fröschl ziemlich hoch war, beauftragte der Bürgermeister das Planungsbüro AEP mit einer Überarbeitung dieser Forderung. Da die Spritzbetonsicherung und die Ankerungen bereits fertig gebaut sind konnte eine „Zwischenabrechnung“ gemacht werden. Diese beträgt ca. € 135.000,- (netto)

Die Sicherungsarbeiten sind abgeschlossen, jetzt beginnt der Bau der Brillenbehälter (Betonierarbeiten). Die Entleerungsleitung für das Bassin wurde bereits in den Ferien gebaut. Diese führt entlang der Straße, quert beim Haus Steinlechner und führt in den Bach. Während der Bauarbeiten waren teilweise einseitige Straßensperren notwendig. Für die kommenden Bauarbeiten muss der Öxeltalweg (Straße Schlitterberg) nicht mehr gesperrt werden.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat die vorliegende Mehrkostenforderung für die Baugrubensicherung beim Hochbehälter Rotholz mit einer Gesamtsumme von € 173.936,98 netto.
Abstimmungsergebnis: 9 JA-Stimmen; 2 Enthaltungen

4. Beratung und Beschlussfassung einer Verordnung für einen Behindertenparkplatz und zwei Ladeplätze für Elektrofahrzeuge beim Bahnhof Strass

Bgm. Ing. Eberharter erklärt, dass beim neu eröffneten Bahnhof Strass ein Behindertenparkplatz und zwei Ladeplätze für Elektrofahrzeuge errichtet wurden und diese Halte- und Parkverbote vom Gemeinderat verordnet werden müssen.

Zur gegenständlichen Sitzung liegen die Entwürfe für beide Verordnungen vor und werden vom Bürgermeister den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht.

Die dafür notwendigen Straßenverkehrszeichen „Halten und Parken verboten“ mit der Zusatztafel „ausgenommen gehbehinderte Personen“ bzw. „ausgenommen Elektrofahrzeuge zum Ladevorgang“ wurden bereits angebracht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorgelegten Verordnungen für ein Halte- und Parkverbot (Behindertenparkplatz und Ladeplätze für Elektrofahrzeuge) im Bereich des Bahnhofes Strass.

5. Beschlussfassung Änderung der Vereinbarung und Satzung des Gemeindeverbandes Altenheimverband Vorderes Zillertal

Bgm. Ing. Eberharter berichtet, dass der Sozialsprengel Vorderes Zillertal mit dem Altenheimverband fusioniert wird (ab 1.1.2020) und bittet Franz Scheiterer um seine Ausführungen dazu.

GR und Heimleiter Franz Scheiterer erklärt, dass dieser Zusammenschluss bereits seit 2 Jahren besprochen wird. In Tirol geht man fast ausnahmslos davon weg, den Sozialsprengel als Verein zu führen (keine Vorsteuerabzugsberechtigung, nicht mehr zeitgemäß). Im Frühjahr wurde beschlossen, dass der Sozial- und Gesundheitssprengel als Verein aufgelöst wird und mit dem Gemeindeverband Altenheimverband Vorderes Zillertal zusammengeführt wird. Neuer Name: Soziale Dienste Vorderes Zillertal

Anhand eines Organigrammes erklärt er die Aufgabenverteilung

- Verbandsversammlung (Obmann LAbg. Bgm. Mag. Dominik Mainusch – Obm.Stv. Bgm. Josef Fankhauser
- Verbandsausschuss (Obmann LAbg. Bgm. Mag. Dominik Mainusch – Obm.Stv. Bgm. Josef Fankhauser
- Leitung Soziale Dienste Vorderes Zillertal: Franz Scheiterer E.D.E. – Heimleiter
- Stationäre Pflege
- Mobile Dienste
- Beratungsstelle
- Funktionsbereich
- Verwaltung
- Kinderkrippe

Neu ist, dass eine Beratungsstelle eingerichtet wurde. Wenn jemand einen Bedarf hat, bekommt er Auskunft. Alles ist zentralisiert. Lokale Agenda 21 stellt Mittel zur Finanzierung bei.

Alle 8 Gemeinden des Gemeindeverbandes werden eingegliedert. Der Name ändert sich, denn Altenheimverband ist nicht mehr passend. Es ist der 2. Altenheimverband in Tirol, der das macht und vom Land Tirol ist das sehr erwünscht. Der Betrieb hat nun ca. 120 Mitarbeiter.

Die Verbandsversammlung hat am 26.08.2019 die Änderung der Vereinbarung und die Änderung der Satzungen des Gemeindeverbandes Altenheimverband Vorderes Zillertal beschlossen.

Die Satzungen wurden unwesentlich verändert. Der Verbandsausschuss wird von 4 auf 5 Personen erweitert. (2 aus Fügen, die anderen 3 aus den anderen Gemeinden). Die Gemeinde Fügen verzichtet nach wie vor bei Neu-, Zu- und Umbauten auf die Erschließungskosten sowie Wasser- und Kanalanschlussgebühren. Begründet wird das damit, dass Fügen Standortgemeinde ist (§ 7). Kosten, Zuschüsse richten sich zur Hälfte nach der Einwohnerzahl und zur anderen Hälfte nach der Finanzkraft (§ 8).

a. Beschlussfassung der Änderung der Vereinbarung

Der Gemeinderat der Gemeinde Strass im Zillertal stimmt aufgrund des Beschlusses der Versammlung des Gemeindeverbandes Altenheimverband Vorderes Zillertal vom 26.08.2019 der Änderung der Vereinbarung des Gemeindeverbandes Altenheimverband Vorderes Zillertal einstimmig zu.

b. Beschlussfassung der Änderung der Satzung

Der Gemeinderat der Gemeinde Strass im Zillertal stimmt aufgrund des Beschlusses der Versammlung des Gemeindeverbandes Altenheimverband Vorderes Zillertal vom 26.08.2019 der Änderung der Satzung des Gemeindeverbandes Altenheimverband Vorderes Zillertal einstimmig zu.

6. Beratung und Beschlussfassung: Vereinbarung zwischen Gemeinde Strass und Heidi und Florian Mayer betreffend Dienstbarkeit Regenwasserkanal

Bgm. Ing. Eberharter berichtet, dass sich oberhalb des Hauses der Familie Mayer (Astholz 113 a) ein Schotterfang, den die Wildbach- und Lawinenverbauung in den 50iger-Jahren errichtet hat, befindet. Dieser Kanal durchläuft das Grundstück der Familie Mayer ist nun für die beabsichtigte Baumaßnahme (Aufstockung Wohnhaus mit Garage) im Wege. Mit der WLW wurde Kontakt aufgenommen und mehrere Varianten durchdiskutiert. Man entschied sich für die Variante, die vorhandene Ableitung aus Betonkanalrohren DN 300 im Zuge des geplanten Bauvorhabens durch SN12 PP Kanalrohre DN 300 zwischen den beiden Schächten (ober- und unterhalb Haus Mayer) auszutauschen und mit den Grundstückseigentümern eine Vereinbarung abzuschließen, damit zum Zwecke der Erhaltung der Kanalabteilung die Gemeinde Strass das Recht für evtl. benötigte Instandhaltungsarbeiten hat. Der Entwurf der Vereinbarung wird den Gemeinderäten vom Bürgermeister verlesen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den vorliegenden Entwurf der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Strass und Heidi und Florian Mayer als Grundstückseigentümer der Liegenschaft in EZ 137 zu genehmigen.

7. Beschlussfassung der Ausgabenüberschreitungen gegenüber dem Haushaltsvoranschlag

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses, Frau Heidi Unterladstätter, erläutert die Ausgabenüberschreitungen gegenüber dem Voranschlag in der Höhe von € 41.145,77, die bereits vom Überprüfungsausschuss in der Sitzung am 10.09.2019 geprüft wurden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Ausgabenüberschreitungen in der Höhe von € 41.145,77 gegenüber dem Voranschlag 2019.

8. Festsetzung der Wasser- und Kanalgebühren ab 1. Oktober 2019

Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig die Wasserbenützungsgebühr ab 1. Oktober 2019:

Wasserbenützungsgebühr inkl. 10 % USt | € 0,90 pro m³ Wasserverbrauch

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Kanalbenützungsgebühr ab 1. Oktober 2019:

Kanalbenützungsgebühr inkl. 10 % USt | € 1,78 pro m³ Wasserverbrauch

9. Personalangelegenheiten

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertraulich, unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

10. Berichte

Bürgermeister Ing. Eberharter berichtet von der Bauausschuss-Sitzung am 20. August 2019:

- Neunummerierung Ortsteil Rotholz – wurde vom Bauausschuss abgelehnt; die Adressen samt Postleitzahl 6200 bleiben wie sie sind; die HBLFA Tirol bekommt folgende Adresse: Rotholz 50, 6200 Strass im Zillertal
- Pumpentausch in Rotholz (Wasserleitungspumpe)
Bei der Druckerhöhungsanlage Rotholz (Baustelle HBLFA Tirol) stand der Schacht 1 m tief in Wasser und Schlamm, dadurch beide Pumpen defekt. Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Eine neue Grundfos-Pumpe wurde von Gemeindearbeiter Georg Mertelseder während seines Urlaubes eingebaut und von der Firma Holzmann in Betrieb genommen. Die 2. Pumpe sollte noch vor dem Winter bestellt und in Betrieb genommen werden. Die Kosten für den Pumpentausch samt Arbeitszeit werden der Firma PORR in Rechnung gestellt.
- Geschwindigkeitsanzeiger
Der Bauausschuss hat befunden, dass ein 3-färbiger Geschwindigkeitsanzeiger (Firma Bayer) angeschafft wird. Aufstellung: Ortsteil Unterdorf; mit Akku und Wechselakku; Montage auf Straßenlaterne; Kosten: ca. € 1.770,00 (netto).
Anmerkung GR Luxner: evtl. eine Zusatztafel „freiwillig 30“ dazu montieren;
- Standort gewonnenes OBRA-Spielgerät
Das Gerät soll lt. Bauausschuss beim „Zillerspitz“ aufgestellt werden und vom TVB Erste Ferienregion gewartet werden. Die Anfrage beim Baubezirksamt Innsbruck (Erlaubnis zur Aufstellung) wird vom Bürgermeister erledigt.
Anmerkung GR Luxner: Man sollte überlegen, das Gerät evtl. zu verkaufen und nicht irgendwo „mit Gewalt“ hinstellen.

- Weihnachtsbeleuchtung für den Christbaum
Für den Christbaum wird ein neues Beleuchtungssystem benötigt, da die LED-Lampen, die über die Firma Leuchtwurm angeschafft wurden, undicht waren und zurückgegeben wurden. Angebote werden diesbezüglich vom Bürgermeister eingeholt.
- Gasleitung in Rotholz (HBLFA Tirol)
Schriftliche Anfrage per E-Mail der TIGAS betreffend Gasanschluss für die HBLFA Tirol liegt vor. Bgm. Ing. Eberharter möchte herausfinden, wer das in Auftrag gegeben hat, denn bei der Bauverhandlung war von einem Gasanschluss keine Rede. Er habe keine Freude damit, denn nun muss die Gemeindestraße wieder „aufgerissen“ werden.

11. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Anfrage von GR Franz Scheiterer an GV Alfred Enthofer:

Der Hochwasserschutzverein war in den letzten Wochen sehr aktiv. Nach der Besprechung am 1. Juli 2019 bei LH-Stv. Josef Geisler gab es laut Aussage von DI Schuler von der Abt. Wasserwirtschaft am Amt der Tiroler Landesregierung dahingehend einen Fortschritt, dass der Verein Hochwasserschutz Tirol den genehmigten Gefahrenzonenplan anerkennt. Dieser Darstellung von DI Schuler bei der GR-Sitzung am 02.07.2019 wurde von GV Alfred Enthofer nicht widersprochen. Einen Monat später wird vom Verein in einer Aussendung der Gefahrenzonenplan wieder bestritten und nicht mehr akzeptiert. GR Franz Scheiterer versteht diesen Wandel nicht und ersucht um Erklärung.

GV Alfred Enthofer erklärt, dass die Schreiben deshalb entstanden sind, da LH-Stv. Josef Geisler ihnen ca. 14 Tage nach der Besprechung mitgeteilt hat, dass die alpine Retention nicht die erwarteten Ergebnisse bringt und dass weitergeplant wird, wie bisher. Er bzw. der Verein Hochwasserschutz Tirol musste reagieren. Er ist überzeugt, dass die in Auftrag gegebene Studie positive Ergebnisse zutage bringt und dass der Gefahrenzonenplan sich verändern wird.

Anfrage von GR Franz Scheiterer an GV Alfred Enthofer: In einem Artikel der Tiroler Tageszeitung am 03.08.2019 wird die Aussage von Alfred Enthofer zitiert *„wonach die großräumigen Wasserparkplätze nichts bringen, wenn sie schon mit Grundwasser voll sind“*. Dies würde bedeuten, so GR Franz Scheiterer, dass man in Strass 3 Meter und mehr an Grundwasser innerhalb der Schutzdämme hätte. GR Scheiterer stellt die Frage an GV Enthofer, ob er diese Aussage wirklich glaubt. GV Alfred Enthofer erklärt, sich dies auch nicht vorstellen zu können. Nachfrage von GR Scheiterer: „Warum werden dann solche Meldungen in den Umlauf gebracht?“ Lt. Aussage von GR Franz Scheiterer ist GV Alfred Enthofer jedes Mittel recht, um Stimmung gegen das Projekt zu machen.

Antwort GR Alfred Enthofer: „GR Franz Scheiterer habe das nicht richtig aufgenommen und will es nicht verstehen!“

GR Franz Scheiterer: In einem Artikel der Kronenzeitung vom 14.06.2019 wird der TIWAG-Chef mit der Aussage zitiert, dass durch die Staudämme der Scheitel am Inn beim Junihochwasser um 20 – 30 Zentimeter gesenkt werden konnte. In einer Aussendung des Vereins Hochwasserschutz Tirol wird mit dem Hinweis, die Aussage stamme von einer Landesgesellschaft, als glaubwürdig eingestuft. Frage von GR Scheiterer an GV Alfred Enthofer: „Die Experten der Abt. Wasserwirtschaft sind auch vom Land Tirol. Warum glaubt ihr dann diesen Experten nicht?“

GV Alfred Enthofer: Es ist richtig, dass wir den Experten nicht viel glauben, denn deren Planungen sind „Fiktionen“. Es gibt keine Beweise dafür, dass diese Planungen funktionieren. Die Aussage des TIWAG-Chefs, dass beim Junihochwasser 20 bis 30 cm von den Stauseen zurückgehalten wurde, stimmt. Das ist eine Tatsache.

Noch einmal zum Junihochwasser: In Haiming war es ein HQ₁₀₀, in Rotholz ein HQ₃₀, wurde aber auf eine HQ₂₀ korrigiert. In Strass sollen bei einem HQ₂₅ die Retentionsräume geflutet werden und in Haiming passiert bei einem HQ₁₀₀ nichts? Außerdem war der Inn unter der Krone.

Frage von GR Franz Scheiterer: „Wie viele Gemeinden haben dem Wasserverband bereits zugestimmt?“

Bgm. Ing. Eberharter: Die genaue Zahl ist nicht bekannt, 6 bis 8. Das Büro I.N.N. hat nun einen Auftrag erhalten, die alpine Retention zu prüfen.

GV Alfred Enthofer: Das ist richtig und sie sind gut unterwegs. Wir sind zuversichtlich, dass „etwas Gutes“ herauskommt.

Bgm. Ing. Eberharter: Die roten und gelben Zonen stimmen und werden erst geändert, wenn gebaut wird.

GV Alfred Enthofer behauptet, dass das nicht ganz stimmt. Durch das ganze Inntal geht das nicht.

Anfrage von GR DI Haas an GV Alfred Enthofer: „Hat sich Prof. Dr. Blöschl „volle“ verrechnet?“

GV Alfred Enthofer: Dass sich Prof. Blöschl verrechnet hat, möchte er nicht behaupten. Siehe Seite 66 (Studie Alpine Retention, Blöschl 2017), da hat er die Möglichkeit zur Scheitelreduktion offen gelassen; 10 bis 12 % Reduktion;

GR Franz Scheiterer: DI Federspiel geht auf die Seite 66 ein; die Aussage von Blöschl stimmt schon, wird aber falsch interpretiert;

Bgm. Ing. Eberharter an GV Alfred Enthofer: „Wie schaut das aus, mehrere Kraftwerke im Inntal! Glaubst du, dass ein Kraftwerk rasch gebaut wird“?

GR Franz Scheiterer: Denken wir an Sellrain-Silz ... wie lange geht das schon?

Thema Grundbesitzer: Alle müssen überzeugt werden; die Seitentäler sind besiedelt; ordentliche Dämme, wo sollen die gebaut werden?

GV Alfred Enthofer betont noch einmal, wenn LH-Stv. nicht 14 Tage nach dem Gespräch am 01. Juli seine Aussage widerlegt hätte, dann hätte er mit dem Verein Hochwasserschutz nichts mehr gemacht. Er ist davon ausgegangen, dass die Planungen bis zur Vorlage des Ergebnisses der Studie (alpine Retention) „ruhen“. Auf die Aussage, dass die Planungen unverändert weitergeführt werden, musste er bzw. der Verein reagieren.

Bgm. Ing. Eberharter: Die Studien der I.N.N. sollen vorgelegt werden und damit beendet er die Diskussion.

GR Daniel Prantl: Er schlägt vor, auf die Ortstafel (Astholz) eine 50er-Zusatztafel zu montieren, damit allen klar ist, dass eine Höchstgeschwindigkeit von 50 erlaubt ist.

Bgm. Ing. Eberharter: Im Ortsgebiet gilt der „50er“

GR Daniel Prantl: Er regt abermals an, die Beleuchtung im Ort in der Nacht generell durchbrennen zu lassen.

GR Franz Scheiterer : Es gibt einen Gemeinderatsbeschluss, dass zwischen 01.00 und 05.00 Uhr abgeschaltet wird und gibt den Lichtsmog zu bedenken.

GR Daniel Prantl: Angebote für 2 Stück Radarattrappen (wie in Wiesing) wurden von ihm eingeholt.

Ein Stück kostet EUR 950,00 netto

Mobiles Fundament, kann problemlos transportiert werden.

Z.B. Im Ortsteil Unterdorf beim Haus Anton König Anton würde er ihn hinstellen.

GR DI Hannes Haas gibt abermals zu bedenken, dass in Strass und Rotholz viel Durchzugsverkehr herrscht. Dazu kommt noch die Landesstraße L 218 Rotholzer Straße, da kann man lt. Dr. Löderle (BH Schwaz) nichts machen.

GR Peter Luxner: Seiner Meinung nach wird viel über das Thema Geschwindigkeit, Verkehrsberuhigung etc. gesprochen, jedoch die Taten lassen warten.

Bgm. Ing. Eberharter: Der Bauausschuss soll sich damit beschäftigen. Da keine weitere Wortmeldung vorliegt, schließt er um 21.50 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister:

Ing. Karl Eberharter

Tag des Aushanges: 23.09.2019

Tag der Abnahme: 08.10.2019

Für die Richtigkeit der Ausführung.

